

Der Franken steigt. Wie reagiert die GNI?

Mitte Januar hat die SNB den Euro-Mindestkurs aufgehoben. Seither ist der Franken stark angestiegen. Die Frage drängt sich auf: Was bedeutet die neue Situation für die Gebäudeautomations-Branche mit der neuen Situation?

Text: Pierre Schoeffel, Leiter Geschäftsstelle GNI // Foto: Fotolia



Vom Radsport sagt man, er sei die härteste Sportart überhaupt. Ein Rennen erfordert Höchstleistung über Stunden.

In der Wirtschaft ist es dasselbe. Sie ist eine harte sportliche Disziplin, die konstante Höchstleistung erfordert. Die Schweizer Wirtschaft muss derzeit eine spektakuläre Bergetappe meistern. Ein anderes Bild wählte Nicolas Hayek in seiner Reaktion auf die Aufhebung des Mindestkurses: «Was die SNB da veranstaltet, ist ein Tsunami. Sowohl für die Exportindustrie wie auch für den Tourismus und schlussendlich für die ganze Schweiz.»

Aus Sicht der Gebäudeautomations-Branche sieht der bisher zurückgelegte Weg nach einem intensiven, kontinuierlichen Anstieg aus. Erst in den letzten Jahren wurden sich Markt und Politik bewusst, welches enorme Potenzial in der Gebäudeautomation (GA) betreffend Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen steckt. Dieses Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Genau hier könnte der starke Franken der Branche nun einen Strich durch die Rechnung machen. Denn er hat zur Folge, dass fossile Energieimporte günstiger werden, was dazu verführt, billige Energie zu ver-

schwenden, statt haushälterisch mit erneuerbarem Strom umzugehen, wie es der Ansatz der GA ist. Die Branche muss sich nun die Frage stellen, wie sie die Öffentlichkeit und die Politik dazu bringt, mithilfe ihrer Geräte und Systeme den Weg der Sparsamkeit und damit der Nachhaltigkeit für den Planeten weiter zu gehen, statt den bequemen, aber kurzfristigen Weg der Verschwendung einzuschlagen. Dazu muss die Branche in erster Linie als Einheit auftreten und noch besser über ihre bisherigen Fortschritte informieren: Denn der heutige Stand der Technik ist exzellent. Immer mehr und bessere Tools für ein effizientes Energiemonitoring kommen auf den Markt, der Bedienkomfort für komplexere Anlagen steigt. Das sorgt auch zu Hause dafür, dass nur dort Energie verbraucht wird, wo es sie wirklich braucht.

Steiler Anstieg

Zurück zur Analogie mit dem Radsport. Die Schweizer Wirtschaft hat einen steilen Anstieg zu bewältigen, wie es die Analyse von Rudolf Minsch, Chefökonom von Economesuisse, zeigt: «Es bricht eine schwierige Zeit für die Schweizer Unternehmen an. Dies gilt vor allem für die Export- und Zuliefer-Industrie sowie für den Tourismus. Die Planungssicherheit ist vorderhand weg. Entscheidend ist jetzt, wo sich der Euro einpendeln wird. Mit 1.15 kann die Wirtschaft leben. Bei 1.05 würde es zu einem grösseren Einbruch kommen.» Hinzu kommen die Herausforderungen aufgrund der billigen Energieimporte.

Es bleibt nichts anderes übrig, als tief durchzuatmen und kräftig in die Pedale zu treten, im Wissen, dass die Branche über genügend Know-how und Intelligenz verfügt, um diese Krise zu meistern. Die GA-Branche hat definitiv das Potenzial dazu.

Neuer Mannschaftsdress?

Im Radsport kommt es sowohl auf die individuelle Leistung als auch auf die perfekte Teamarbeit an. Darin sehen wir von der GNI unsere Aufgabe: Player der Bau- und speziell der GA-Branche zusammenzubringen, um Meinungen auszutauschen und die Situation gemeinsam zu analysieren. Im Team sind wir dabei stärker und schneller. Dafür organisiert die GNI das Seminar «Der Franken steigt. Wie reagieren wir?». Unser Ziel ist es auf jedem Fall, für einen gemeinsamen Effort zu motivieren und Teamgeist zu bilden. Wer weiss, vielleicht entsteht daraus sogar ein neuer «Mannschaftsdress» für die Branche? ■

Seminar: Der Franken steigt. Wie reagieren wir?

Wann: Mittwoch, 15. April 2015,
17 Uhr.

Ort: Zürich

Referenten: Prof. Giorgio Behr, Honorarprofessor Universität St. Gallen und CEO & Inhaber BBC Group; Thomas Fischer, CEO Siemens Building Technologies; Dr. Alexander Rathke, KOF Swiss Economic Institute.

Anmeldungen: www.g-n-i.ch,
Rubrik Veranstaltungen



Gebäude Netzwerk Initiative
Postfach
CH-8045 Zürich
www.g-n-i.ch
www.intelligentes-wohnen.ch
sekretariat@g-n-i.ch